
Persistenter Identifier: 024493198_0035
Titel: Zeitschrift für Kinderforschung - 34.1928
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 1744 ; RF 496 - 511
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/024493198_0035/1/

Geschwisterschaft, Schultüchtigkeit und Charakter.

Von

Dr. **Adolf Busemann**, Greifswald.

Mit 4 Textabbildungen.

1. Das Problem.

Die meisten Kinder wachsen in einer Familie auf. Über die psychologischen Beziehungen der Familienglieder zueinander wissen wir fast nichts. Die Psychoanalyse hat interessantes Material zusammengetragen und mehr oder weniger geistvolle Hypothesen über die psychische Struktur der Familie gewagt, aber dies Material ist kasuistischer Art, obendrein vorwiegend an pathologischen Individuen ermittelt, und die erklärenden Hypothesen sind zu verwegen, um diskutiert zu werden, ehe strengere Induktion den Gegenstand beleuchtet hat. Diese aber erfordert statistische Methoden. Das familienpsychologische Experiment ist zwar nicht unmöglich, aber noch unzweckmäßig, solange die gegebenen natürlichen Verhältnisse noch ganz im Dunkeln liegen, obwohl Methoden zu ihrer Erforschung vorhanden sind.

In dieser Richtung stößt die vorliegende Arbeit vor. Sie ist insofern milieukundlicher Art. Denn die Familie ist ein Teil (und zwar ein sehr wichtiger) des Milieus, in dem das Kind (als „Milieuperson“) aufwächst. Die Untersuchung des kindlichen Milieus und der zwischen dem Kinde und seinem Milieu hin- und hergehenden Milieubeziehungen ist von größter Bedeutung für fast alle Wissenschaften, die es mit dem Menschen zu tun haben. Die Charakterologie z. B. operiert mit dem Begriff milieubedingter Charakterzüge, ohne das Milieu des Kindes und des Jugendlichen zu kennen, obgleich doch eben dieses Milieu oft den Charakter bestimmt. Vor allem aber hat die Pädagogik das größte Interesse an der Milieukunde. Seit Herbart ist unzählige Male verkündet worden, daß die Pädagogik auf einer Kenntnis der Bildsamkeit, allgemeiner der charakterologischen Beeinflußbarkeit des